

Gottesdienstgestaltung  
Kinder Familie Spiritualität Jugend  
Liturgiebörse

Frauenfrühstück  
zum Thema Erntedank/Dankbarkeit  
am 12. Oktober 2015 in Bludenz

„Zeit für mich“

Frauenliturgie mit abschließendem gemeinsamem Frühstück

## Frauenfrühstück

zum Thema Erntedank/Dankbarkeit

12. Oktober 2015,

im Pfarrsaal Herz Mariae, Sonnenbergstraße Bludenz

### **Begrüßung**

Herzlich Willkommen zu unserer Einstimmung zum Frauenfrühstück im Oktober im Zeichen des Erntedankes. Das Erntedankfest wird in vielen verschiedenen Kulturen begangen und gilt als Ausdruck der Dankbarkeit Gott gegenüber. Diese Tradition gründet in der tiefen Überzeugung, dass der Mensch die Gaben der Natur als Geschenk empfängt. Im Letzten liegt es nicht im Bereich menschlichen Könnens, ob Saat und Ernte gelingen. Die eigene Arbeit trägt nur einen Teil dazu bei. So haben sich in den verschiedenen Regionen der Erde unterschiedliche Bräuche zum Erntedankfest entwickelt.

Mit diesem Fest wird die Erntezeit abgeschlossen. Obst und Gemüse werden eingelagert, die Versorgung für einen langen Winter wird sichergestellt.

Erntedank ist dankbarer Rückblick auf den Sommer und zuversichtlicher Ausblick auf den Winter.

Wollen wir mit einem gemeinsamen Lied beginnen:

„Danke für diesen guten Morgen“

Papst Franziskus hat in seiner Enzyklika „LAUDATO SI“ zur Sorge für das gemeinsame Haus aufgerufen, immer wieder zitiert er auch sein Vorbild den heiligen Franziskus von Assisi. Dazu die Textstelle auf unserer Einladung:

„Gelobt seist du, mein Herr,  
durch unsere Schwester, Mutter Erde,  
die uns erhält und lenkt und vielfältige  
Früchte hervorbringt und  
bunte Blumen und Kräuter.“  
Franziskus von Assisi

„Laudato si', mi' Signore – Gelobt seist du, mein Herr“, sang der heilige Franziskus von Assisi. Er erinnert uns daran, dass unser gemeinsames Haus wie eine Schwester ist, mit der wir das Leben teilen, und wie eine schöne Mutter, die uns in die Arme schließt.

Beginnen wir mit einem Lobpreis auf die Farben:

### **Die Farben des Lebens**

„Lob sei dir, großer und lebendiger Gott, für alle Farben der Welt, die uns umgeben. Sie erfreuen uns mit ihrer Buntheit und erzählen von deiner Liebe.

Lob sei dir, großer und lebendiger Gott für das **Gelb** der Sonne. Ihr Licht und ihre Wärme ermöglichen das Leben. Wir danken dir auch für das Gelb der Sonnenblumen, der reifen Ähren und des Löwenzahns, für alle Fröhlichkeit, die hell leuchtet, und das unbeschwerte Lachen der Kinder.

Lob sei dir, großer und lebendiger Gott, für das **Grün** der Wiesen und Bäume. Es erzählt vom immer neuen Wachsen und Gedeihen, und auch von der Hoffnung, die uns ermutigt, nicht aufzugeben, die uns an einen Sinn glauben lässt, der in allem steckt.

Lob sei dir, großer und lebendiger Gott, für das **Orange** der Früchte, von Kürbis und Karotten, von Mango und Orangen. Diese Farbe symbolisiert die Gesundheit des Leibes und der Seele, leuchtet auf im Abend- und Morgenrot. Wir danken für den erquickenden Schlaf und das Erwachen für einen neuen Tag.

Lob sei dir, großer und lebendiger Gott, für das **Blau** des Himmels und des Meeres. Es öffnet uns für deine Größe und Weite. Wie köstlich ist das frische Wasser, das wir trinken und in Fülle haben. Blau gilt als Farbe der Treue, die du uns schenkst, ist Ausdruck unseres Vertrauens zu dir und auch zu Menschen.

Lob sei dir, großer und lebendiger Gott, für das **Braun** der Erde, auf der wir stehen, die uns trägt. In ihr wurzeln wir. Sie schenkt uns Ruhe, Halt, auch Stille und Geborgenheit. Von der Erde sind wir genommen, zu ihr kehren wir zurück. Sie ist der stabile Grund im Wechsel der Jahreszeiten und Lebenszyklen.

Lob sei dir, großer und lebendiger Gott, für das **Violett**, das uns für das Mystische und Geheimnisvolle öffnet, dem wir immer wieder begegnen. Es steht für die Buße und Umkehr, die unsere Begrenztheit fordern und die Neuanfänge ermöglichen. So finden wir die nötige Freiheit, uns von allem, was uns einengt, zu lösen.

Lob sei dir, großer und lebendiger Gott, für das **Grau und Schwarz** der schweren Tage, der Zerrissenheit und Suche, der Trauer und Einsamkeit. Das Dunkle erinnert uns daran, dass du selbst ein mitleidender Gott bist und alle Tode endgültig aufgebrochen hast. Alle Schmerzen sind Geburtswehen für bleibendes, gutes Leben.

Lob sei dir, großer und lebendiger Gott, für das **Rot** des Feuers, das fasziniert und zusammenführt. Das Rot der Rosen und des Blutes ist Sinnbild der Liebe, die wir empfangen und schenken, die uns verbindet – mit dir und untereinander.

Lob sei dir, großer und lebendiger Gott für **alle Farben** in ihrer Vielfalt. Sie sind Ausdruck deiner Menschenfreundlichkeit und Zärtlichkeit. Sie zeigen in allen Facetten, wie bunt und reich das Leben ist, das du uns geschenkt hast.

lass uns Menschen sein, die im Herzen zutiefst dankbar sind und die zur Farbigkeit des guten Miteinanders beitragen.

Singen wir gemeinsam das Lied: „Laudato omnes gentes“ - GL 386

#### **EVANGELIUM** Lk 11, 37-41

Gebt Almosen, dann ist für euch alles rein

In jener Zeit lud ein Pharisäer Jesus zum Essen ein. Jesus ging zu ihm und setzte sich zu Tisch. Als der Pharisäer sah, dass er sich vor dem Essen nicht die Hände wusch, war er verwundert.

Da sagte der Herr zu ihm: O ihr Pharisäer! Ihr haltet zwar Becher und Teller außen sauber, innen aber seid ihr voll Raubgier und Bosheit. Ihr Unverständigen!

Hat nicht der, der das Äußere schuf, auch das Innere geschaffen?

Gebt lieber, was in den Schüsseln ist, den Armen, dann ist für euch alles rein.

#### **Impulsgedanken**

Die Reinheit, die er verlangt, begnügt sich nicht mit sauberen Händen, Schüsseln und Tellern. Die äußere Korrektheit ist gut, aber sie ist nicht alles, und sie wird zur Lüge, wenn das Innere, das Herz des Menschen, schmutzig ist. Dieses aber wird beschmutzt durch „Raubgier und Bosheit“, und es kann nur rein werden durch die aufrichtige und tätige Liebe zum Bruder, der Not leidet. Keine andere Reinheit kann vor Gottes Augen bestehen.

#### **Fürbitten**

V: Lasst uns beten zu Gott, dem Quell aller Freude, dem Spender aller Nahrung, dem Ursprung des Lebens:

– Für uns, die wir hier in Freude versammelt sind, für alle, die keinen Grund zur Freude haben und für die ganze Kirche Jesu Christi.

*Herr, erbarme dich.*

- Für die, welche die Erde bebauen und ihre Früchte ernten, für alle, die in der Landwirtschaft arbeiten und für alle, die keine Arbeit haben.  
*Herr, erbarme dich.*
- Für alle, die genug zum Essen haben, für alle, die Hunger leiden und für alle Armen und Kranken.  
*Herr, erbarme dich.*
- Für alle, die ein Zuhause haben, für alle die auf der Flucht sind und für alle, die keine Grenzen kennen.  
*Herr, erbarme dich.*
- Für die Verstorbenen und für alle Toten, denen nur Gott allein Leben in Fülle schenken kann.  
*Herr, erbarme dich.*

V: Gütiger Gott, du bist der Schöpfer alles Guten, du bist der Bewahrer und Retter der Welt. Dafür danken wir dir, wunderbarer Gott, wir loben dich und preisen dich im Heiligen Geist durch Jesus Christus unseren Herrn.  
Amen.

### **Vater Unser**

Gemeinsam können wir das Vater unser beten.

### **Einleitung Ritual**

Wenn sich der Sommer auf leisen Sohlen davonmacht und der Herbst die Natur noch einmal mit Licht und Farben verwöhnt, lade ich euch ein innezuhalten und die eigene Ernte anzuschauen. Was wurde aus den Gedanken und Wünschen der Lichtmesszeit?

Was will ich behalten, wovon will ich mich einen Winter lang begleiten lassen?

Was darf oder will ich verabschieden und davonziehen lassen wie die Zugvögel?

Auf dem Jahreskreis liegt das Erntedankfest dem Osterfest gegenüber.

Im Frühling hat sich die Erde geöffnet. Im Herbst schließt sie sich wieder und bewahrt die Kraft einen Winter lang. Auch ich kann zu mir holen, was ich behalten und bewegen möchte. Ich darf wieder Einkehr halten, muss mich nicht immerfort verschwenden und austeilen.

Der Weg in die Einkehr, in die ruhigere Zeit, wird in der Natur begleitet mit einem Fest der Farben. Kein trauriges Fest, sondern ein Rausch für die Sinne, noch einmal

Farben und Gaumenfreuden, würzig und kräftig. Ich kann mich gut versorgen,  
mir alles nehmen, was ich zum Leben brauche.

Im Mittelpunkt unserer rituellen Handlung stehen die Fragen um den persönlichen  
Erntedank:

Jetzt ist die Zeit gekommen, anzuschauen, was sich ereignet hat,  
die Spreu vom Weizen zu Trennen,  
dem Abschied und dem Innwerden Raum zu geben.

Im Rückblick erkenne ich manches genauer, sehe, wo Regen und Sonne für mich  
nötig waren.

Im Rückblick erlebe ich die Fülle des Sommers noch einmal, oder den Schmerz um  
nicht gelebtes Leben.

Vor mir liegt, was mein Leben reich macht, was mich erfüllt und was ich bewahren  
möchte einen Winter lang:

Eine schöne Begegnung, ein neues Lied, ein schöner Stein, eine Muschel, eine  
Feder...

Ich bin dankbar, denn es ist reichlich für mich da.

- °Wo habe ich etwas aktiv geschaffen in den vergangenen Wochen, Monaten?  
Was ist mir zugefallen, wurde mir geschenkt?
- °Worin erlebe ich meinen inneren Reichtum? Was hat mein Jahr reich gemacht?  
Was ist mir zum Schatz geworden?
- °Welchen Menschen bin ich begegnet? Gibt es neu gewachsene Kontakte und  
Beziehungen? Gibt es Beziehungen, die gereift sind oder Beziehungen,  
die vergangen sind?
- °Womit möchte ich meine innere Schale füllen? Was möchte ich sammeln und  
bewahren? Wovon möchte ich mich gut verabschieden?

Jede hat nun Zeit ihre persönlichen Antworten zu finden und sie mit einem Symbol  
dazu verbinden. Wer will kann dazu auch etwas sagen.

## **Musik**

**Segen zum Abschluss**

Guter Gott, wir danken dir für alles was du uns schenkst. Für alle Menschen die uns begegnen, insbesondere die heute mit uns hier sind. Wir bitten dich: Segne uns und lass uns selbst ein Segen sein für unsere Nächsten. Lass uns wachsen im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe.

In diesem Sinne möchten wir den Segen empfangen und weitergeben. Wir segnen unsere Nachbarin mit den Worten:

Göttlicher Segen umhülle dich auf deinem Weg wie eine schützende Hand und bleibe bei dir, alle Tage deines Lebens! In Namen des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes,  
Amen.

Dieses Frauenfrühstück wurde gestaltet und zur Verfügung gestellt von:  
Eva Corn, Bludenz